

Gemeinderat - öffentlich - vom 28.07.2015
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 1-042/15 Konversion - Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Gesellschaft

Oberbürgermeister Pauly: Es sei nach wie vor geplant, dass die Stadt das Konversionsgebiet von der BlmA erwerbe. Die Vertragsvorbereitungen würden aktuell laufen. Seit April 2014 habe es elf Treffen mit der BlmA und deren Anwälte mit der Stadt gegeben. Da der Kaufpreis wesentlich davon abhängig sei, was künftig auf dem Konversionsgelände geplant sei, stehe ein Kaufpreis heute noch nicht fest. Vier Büros seien mit einer Planung beauftragt worden. Mitte September werde das Preisgericht tagen und den besten Entwurf auswählen. Erst dann könne der Kaufpreis ermittelt werden. Ende des Jahres solle der Kaufvertrag vorliegen und nach einer ca. einmonatigen Prüfung des Bundes solle nach dem Winter der Konversionsprozess vorangehen.

Ziel sei es, den Prozess so schnell wie möglich abzuwickeln. Es seien noch nicht alle benötigten Gutachten erstellt. Es sei versucht worden, mit der BlmA eine Einigung zu erzielen, dass bestimmte Gebäude bereits abgebrochen werden könnten, auch ohne das ein Kaufvertrag existiere. Auf eine solche Vorgehensweise habe sich die BlmA leider nicht eingelassen. Bei erhaltungspflichtigen Gebäuden müssten Maßnahmen gesucht und auch gefunden werden, um die Gebäude in gutem Zustand zu erhalten.

(Auf Frage von Stadtrat Müller) Am Ende werde es ein Gesamtkaufvertrag mit einem Gesamtpreis geben. Es sei nicht gewünscht und sicherlich auch nicht dienlich, im Vorfeld Teile des Konversionsgeländes zu erwerben. Insbesondere müsse an die Unterhaltungskosten, die dann auf die Stadt zukommen würden, gedacht werden.

(Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Die Untersuchungen bezüglich der Altlasten würden in Abstimmung zwischen der Stadt und der BlmA vorgenommen. Die Stadt habe zudem einen eigenen Gutachter.

Die Stadt Donaueschingen werde bereits 2015 bei der Expo Real in München vertreten sein, um die Grundstücke auf dem Konversionsareal zum Kauf anzubieten. Des Weiteren würden die schon jetzt Interessierten über den Stand in Kenntnis gehalten und immer aktuell informiert.

Herr Dr. Struck (Rechtsanwaltskanzlei Eisenmann, Wahle, Birk & Weidner aus Stuttgart) erläutere anhand der Anlage 1 die vier Gesellschaftsformen, sowie ihre Vor- und Nachteile.

Oberbürgermeister Pauly: Der Zeitpunkt über den Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Gesellschaft sei aus rechtlichen Gründen erst jetzt gewählt worden.

Herr Prof. Birk: (Rechtsanwaltskanzlei Eisenmann, Wahle, Birk & Weidner aus Stuttgart)
(Auf Frage von Stadtrat Kuttruff) Die BlmA würde nie in Frage als Partner einer Genossenschaft kommen. Seine Empfehlung gehe dahin, dass die Stadt eine Gesellschaftsform wählen solle, die der Stadt das alleinige Handeln ermögliche. Erfahrungsgemäß sei die GmbH dafür das geeignetste Gesellschaftsmodell.
Die Verhandlungen mit der BlmA seien intensiv und auch schwierig.

Stadtrat Hall: Auch er sei der Meinung, dass die Stadt das Konversionsgelände alleine erwerben solle, um auch über die künftige Nutzung entscheiden zu können.

Herr Palm (Steuerberatungsgesellschaft Limberger, Fuchs, Koch & Partner) erläutere auf Frage von Stadtrat Hall, wie die Gewinne aus den Grundstücksverkäufen versteuert werden

müssten und dass die Zahlung einer Spekulationssteuer bei der Gründung einer GmbH nicht notwendig werden würde.

Herr Zoller: (Auf Frage von Stadtrat Hall) Eine zu gründende Gesellschaft müsse mit Geld ausgestattet werden. Wenn Mittel aus dem Kernhaushalt an die Gesellschaft gezahlt werden sollten, oder auch der komplette Konversionsprozess über den Kernhaushalt abgewickelt werden sollte, dann gelte das Haushaltsrecht. Dies bedeute, dass bevor Kredite aufgenommen werden könnten, alle anderen Möglichkeiten wie zum Beispiel Steuererhöhungen und der Verkauf von städtischem Vermögen ausgeschöpft werden müssten.

(Auf Frage von Stadtrat Greiner) Beim Kauf von Grundstücken müssten keine Abschreibungen erwirtschaftet werden. Anders sei dies bei Gebäuden, wenn diese etwas Wert seien.

Herr Palm: Da die Stadt die Grundstücke mit den Gebäuden als GmbH nur kaufe, um diese dann wieder weiter zu verkaufen, würden keine Abschreibungen erforderlich werden.

Herr Dr. Struck: (Auf Frage von Stadtrat Blaurock) In den Gesellschaftsvertrag könnten solche Dinge wie Zustimmungsvorbehalte, ein Zustimmungskatalog und auch eine Notfallklausel, damit die Gesellschaft im Notfall handlungsfähig sei, eingearbeitet werden.

Herr Prof. Birk: (Auf Frage von Stadtrat Müller) Sollte die Konversion im normalen Haushalt abgewickelt werden, könnten sicherlich aus finanziellen Gründen bestimmte Dinge nicht umgesetzt werden, die aber notwendig seien.

Oberbürgermeister Pauly: Die Verwaltung habe sich in anderen Kommunen umgehört, wie sie den Konversionsprozess abgewickelt hätten. Bei den Kommunen, die eine GmbH als Gesellschaftsform gewählt hätten, sei es nicht zu nennenswerten Problemen gekommen.

Herr Prof. Birk: (Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Der Gesellschaftsvertrag könne so definiert werden, dass diese GmbH in ganz Donaueschingen und nicht nur auf dem Konversionsgelände tätig werden und handlungsfähig sein könne.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

3) TOP 3-007/15 Freiwillige Feuerwehr Donaueschingen - Wahl des Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreter

Beschluss:

1. Der Wahl von Herrn Edgar Schiesel zum Feuerwehrkommandanten wird zugestimmt.

(34 Ja, 1 Enthaltung)

2. Der Wahl von Herrn Reinhold Schöndienst zum 1. stellvertretenden Feuerwehrkommandanten wird zugestimmt.

(einstimmig)

3. Der Wahl von Herrn Gerhard Wimmer zum 2. stellvertretenden Feuerwehrkommandanten wird zugestimmt.

(einstimmig)

4) TOP 2-013/15 MACH MIT! Kinder und Jugendmuseum Donaueschingen Verlängerung des Förderantrags

Herr Stadtrat Konrad Hall ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Stadträtin Dr. Jarsumbek stellt mit Hilfe einer Power Point Präsentation die Entwicklung des Kinder und Jugendmuseums in den vergangenen drei Jahren und die finanzielle Situation vor. Die Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage bei.

(Auf Frage von Oberbürgermeister Pauly) Einige Zuschüsse, insbesondere der der Landesstiftung seien einmalige, projektbezogene Zuschüsse und würden in den kommenden Jahren nicht mehr gezahlt werden. Die Akquirierung von Spendengeldern sei sehr schwierig und auch aufwendig. Es werde aber weiterhin versucht, Zuschüsse zu erhalten und auch neue Mitglieder für den Verein zu werben.

Durch die hohen Besucherzahlen würden die Personalkosten steigen, ebenso die Kosten für das Material und auch die Abnutzung der Exponate würde sich erhöhen.

Stadträtin Weishaar: Sie danke dem Team rund um das Kinder und Jugendmuseum herzlich für ihre Arbeit und ihr Durchhaltevermögen.

Stadtrat Karrer: Er könne sich dem Dank nur anschließen. Stadtmarketingmäßig sei diese Einrichtung ein Gewinn für die gesamte Stadt. Das Kinder und Jugendmuseum sei eine Bildungseinrichtung für seine Besucher, aber auch für die Tutoren.

Stadtrat Kuttruff: Er danke dem Verein für seine Arbeit. Die FDP/FW-Fraktion tue sich aber schwer damit, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen. Alle Vereine sollten gleich behandelt werden und mit dem jetzigen Zuschuss in Höhe von 25.000 € werde das Kinder und Jugendmuseum bereits über dem Maße unterstützt. Die FDP/FW-Fraktion stelle den Antrag, dem Verein „Mach mit! Museum für Kinder und Jugendliche Donaueschingen e. V.“ für weitere zwei Jahre einen Zuschuss in Höhe von 25.000 € zu gewähren.

Stadtrat Blaurock: Die Einrichtung solle weiterhin unterstützt werden und ein Dauerbetrag zur Förderung sei notwendig. Nach dem Vortrag von Frau Dr. Jarsumbek sei es nachvollziehbar, dass die Fördersumme auf 40.000 € erhöht werden müsse. Er schlage aber vor, diese Förderung nicht, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, für die kommenden fünf, sondern lediglich für die kommenden drei Jahre zu gewähren und dann erneut im Gemeinderat über die weitere Förderung zu sprechen. Der Verein „Mach mit! Museum für Kinder und Jugendliche Donaueschingen e. V.“ könne nicht mit anderen Vereinen der Stadt Donaueschingen verglichen werden.

Stadtrat Greiner: Auch er möchte das ehrenamtliche Engagement ausdrücklich loben. Die CDU-Fraktion wünsche sich, dass das Kinder und Jugendmuseum weiterbetrieben werden könne und aus diesem Grund werde die CDU-Fraktion mehrheitlich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

Stadtrat Karrer: Der Verein „Mach mit! Museum für Kinder und Jugendliche Donaueschingen e. V.“ sei mit der Gesellschaft der Musikfreunde vergleichbar und diese würde von der Stadt auch höhere Fördergelder erhalten, als die „normalen“ Vereine.

Stadtrat Reith: Der Würdigung und dem Dank an den Verein schließe er sich an. Sollten aber

weitere Spendengelder wegbrechen, würde der städtische Zuschuss noch größer werden müssen.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Ein Zuschuss in Höhe von 40.000 € solle und müsse ausreichen, um das Kinder- und Jugendmuseum betreiben zu können. Der Verein wolle nicht sukzessive den Zuschuss aufstocken.

Stadtrat Kuttruff: Die FDP/FW-Fraktion könne sich vorstellen, den Zuschuss in Höhe von 40.000 € für die kommenden drei Jahre zu gewähren. Er nehme den zuvor gestellten Antrag zurück. Über die Zukunft des Vereins und seiner Nachhaltigkeit sollte sich der Verein selbst Gedanken machen.

Beschluss: Dem Antrag der Grünen-Fraktion, die bisherige Fördersumme auf jährlich 40.000 € für die kommenden drei Jahre zu erhöhen, wird zugestimmt.

(30 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung)

Stadtrat Karrer stimmte gegen den Beschlussvorschlag der Grünen-Fraktion, weil er für die Verlängerung des Zuschusses um fünf Jahre stimmen wollte.

5) TOP 1-039/15 Annahme von Spenden - Genehmigung durch den Gemeinderat

Oberbürgermeister Pauly: Die Spende, die mit der Teilnahme bei der Tour de Ländle an die Stadt Donaueschingen ausbezahlt werde, solle an den Naturkindergarten Apfelbäumchen weitergeleitet werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

6) TOP 1-041/15 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 16. Juni 2015 gefassten Beschlüsse

Die in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 16. Juni 2015 gefassten Beschlüsse werden bekannt gegeben.

7) TOP 1-027/15 Jahresrechnung 2014 - Information

Herr Zoller erläutert anhand der Sitzungsvorlage die Eckdaten der Jahresrechnung 2014.

Beschluss: Die Informationen zum Jahresabschluss 2014 werden zur Kenntnis genommen.

8) TOP 1-038/15 Haushalt 2015 - Zwischenbericht zum 30.06.2015

Herr Zoller erläutert anhand der Sitzungsvorlage den bisherigen Verlauf des Haushaltsjahres 2015.

Beschluss: Der Finanzbericht zum 30. Juni 2015 wird zur Kenntnis genommen.

9) TOP 1-045/15 Amt 2 Kultur, Tourismus und Marketing/Wiederbesetzung einer 100 % Stelle als technischer Mitarbeiter im Sachgebiet 23 Management Veranstaltungshallen

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

10) TOP 1-046/15 Amt 6 Bildung und Soziales/Wiederbesetzung einer Stelle als Sachbearbeiter/in mit 60 % Beschäftigungsumfang

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

11) TOP 2-014/15 Tourismuskonzept Planungsstand

Frau Heinemann stellt den Planungsstand für das in Auftrag zu gebende neue Tourismuskonzept vor.

Stadtrat Hall: Er freue sich, dass in diesem Bereich bereits sehr viel gearbeitet worden sei. Der Gemeinderat solle die Recherche und die Auswertung möglicher Marketingunternehmen/Agenturen übermittelt bekommen. Für die Schärfung der Zielsetzungen der touristischen Bedarfe und auch bei der im August geplanten Angebotsanfrage solle der Gemeinderat miteingebunden und per E-Mail über den Prozess informiert werden. Unmissverständlich klar sei hingegen, dass nur das Alleinstellungsmerkmal Donauquelle im Zentrum des neuen Tourismuskonzepts stehen dürfe.

Des Weiteren solle und müsse seiner Ansicht nach der Gemeinderat eine Agentur anhand ihres eingereichten Konzeptvorschlags auswählen. Im September sollen sich daher drei bis vier Agenturen mit ihrem Konzept im Gemeinderat vorstellen, damit der Gemeinderat dann eine Agentur mit der Planung des neuen Tourismuskonzeptes beauftragen könne. Das Tourismuskonzept solle bis zum Eröffnungsfest der Donauquelle im Frühsommer 2016 fertig sein.

Stadtrat Kuttruff: Die Verwaltung solle sich bezüglich der Eröffnungsfeier für die Donauquelle nicht künstlich unter Druck setzen. Es sei nicht dramatisch, wenn das Konzept erst ein paar Wochen später fertig werden würde. Ein Zeitplan anhand eines Zeitstrahls solle dem Gemeinderat zugeleitet werden.

Stadtrat Kaiser: Das Konzept solle solide erstellt werden und aus diesem Grund solle kein Zeitdruck entstehen. Er sei der Meinung, dass es während des Hauptbetriebes in der Touristinformation sicherlich schwierig werden würde, Befragungen durchzuführen. Die Agentur solle dabei helfen.

Stadträtin Wiemer: Die Illusion, dass ein Tourismuskonzept länger als fünf Jahre Bestand haben werde, möchte sie allen nehmen. In dieser kurzlebigen Zeit müsse das Konzept ständig angepasst und fortgeschrieben werden. Die Fertigstellung des Konzeptes solle nicht am Termin der Donauquelleneröffnungsfeier fest gemacht werden.

Oberbürgermeister Pauly: Der Gemeinderat könne, wenn dies gewünscht werde, die Agentur bestimmen, die mit der Erstellung des neuen Tourismuskonzeptes beauftragt werden solle. Dies sei allerdings erst im September möglich und somit könne nicht damit gerechnet werden, dass das Konzept bis zum Sommer 2016 fertig sei.

Frau Dr. Mell: Mit Hüfingen und Bräunlingen hätten bezüglich des Tourismuskonzeptes noch keine Gespräche stattgefunden. Das Hauptaugenmerk liege derzeit auf Donaueschingen. Das Tourismuskonzept werde als fortlaufender Prozess und nicht als abschließendes Arbeitspapier gesehen. Wenn der Gemeinderat die Agentur auswählen wolle, dann gehe dies erst im September. Damit würde viel Zeit verloren gehen, insbesondere könnte eine Befragung in der Hauptsaison nicht stattfinden. Wenn aber so verfahren werden sollte, würde das Tourismuskonzept erst im Sommer/ Herbst 2016 fertig sein.

Stadtrat Dr. Wagner: Das Ziel, zur Quelleröffnung das Tourismuskonzept fertig zu haben, sei seiner Ansicht nach zu ehrgeizig.

Stadtrat Vetter: Wenn der Gemeinderat die Fertigstellung des Konzeptes zum Termin der Eröffnung der Donauquelle wünsche, dann solle die Verwaltung die Agentur auswählen. Sollte aber der Zeitpunkt der Fertigstellung keine so wichtige Rolle spielen, dann könnte der

Gemeinderat im September dieses Jahres in einer Sitzung zwischen drei bis vier Agenturen eine Auswahl treffen.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Auch sie spreche sich dafür aus, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22. September 2015 eine Agentur auswähle, die das Tourismuskonzept erstellen solle.

Stadtrat Blaurock: Es sei wünschenswert, dass die Fertigstellung des Konzeptes zum Zeitpunkt der Eröffnung der Donauquelle eingehalten werden könne.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt die Planungen zum Tourismuskonzept zur Kenntnis.

12) TOP 4-079/15 Familien- und Ortskernförderung der Stadt Donaueschingen - Antrag Bündnis 90 / Die Grünen auf Änderung

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Blaurock: Die Grünen-Fraktion habe den Antrag gestellt, um Pflegefamilien zu unterstützen und auch die Familien mit Pflegekindern auf Dauer einer normalen Familie gleichzustellen.

Stadträtin Dr. Jarumbek: Die Stadt betreibe mit den Richtlinien Familienförderung. Für die Bereiche Jugend und Soziales sei der Kreis zuständig. Der Verwaltungsaufwand bei einer Regelung, wie sie die Grünen-Fraktion wünsche, wäre unverhältnismäßig hoch, bzw. nicht praktikabel. Die GUB-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

Stadtrat Karrer: Auch die SPD-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

Stadtrat Hall: Die CDU-Fraktion werde auch dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

Beschluss:

1. Den Antrag des Bündnis 90 / Die Grünen wird nicht stattgegeben.

(25 Ja, 9 Nein, 1 Enthaltung)

2. Die Verwaltung wird beauftragt, beide Richtlinien zu konkretisieren, um Unklarheiten zukünftig zu vermeiden.

(einstimmig)

13) TOP 4-080/15 Bebauungsplan "An der Tannheimer Straße", 1. Änderung / Wolterdingen - Aufstellungsbeschluss

Herr Stadtrat Wolfgang Karrer ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Wild) Erst beim Offenlegungsbeschluss könnten Angaben zur Traufhöhe und zur Firsthöhe gemacht werden. Derzeit werde noch eine mögliche Verschattung der bestehenden Gebäude geprüft.

Stadtrat Müller: Im Baugebiet würden bereits zweigeschossige Häuser stehen und von diesen würde keine Verschattung ausgehen.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

14) TOP 4-081/15 Neugestaltung Bereich Stadtkirche / Residenz - Vergabevollmacht für Austausch Pflaster Gehwegbereich

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(33 Ja, 2 Enthaltungen)

15) TOP 4-078/15 Dorfstraße / Grüningen - Vergabe Spülbohrung

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

16) TOP 4-077/15 Umsetzung Trinkwasserverordnung (TWVO) für städtische Gebäude - Vergabe

Oberbürgermeister Pauly: Die Sitzungsvorlage werde zurückgezogen, da das Ergebnis der Submission unter 50.000 € gelegen habe.

17.1) TOP 4-082/15 Technische Dienste / Trägerfahrzeug mit Hubarbeitsbühne - Vergabe

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(34 Ja, 1 Enthaltung)

18) TOP 5-005/15 Erddeponie der Stadt Hüfingen auf Gemarkung DS-Neudingen - öffentlich-rechtliche Vereinbarung

Herr Stadtrat Marcus Greiner ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Roland Erndle) Der Deponiebetreiber sei dafür zuständig, dass die Kreisstraße bei durch den Deponiebetrieb verursachten Verunreinigungen wieder gesäubert werde.

(Auf Frage von Stadtrat Widmann) Da die Auflagen für den Betrieb von Erddeponien enorm hoch seien, würden auf Gemarkung Donaueschingen und Stadtteile keine privaten Deponien mehr betrieben. Der sehr hohe Aufwand würde sich nicht rechnen.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

19) TOP 1-004/15 Hauptsatzung - Änderung

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert die von der Verwaltung vorgeschlagenen Änderungen in der Hauptsatzung.

Stadtrat Hall: Der Änderung in § 10 Ziffer 2.9 (Veräußerungskompetenz für Wohnbaugrundstücke) und der Streichung der Ziffer 3 in § 8 (Holzverkäufe aus städtischen Waldungen) könne die CDU-Fraktion zustimmen. Der Änderung der Hauptsatzung dahingehend, dass die Kompetenz zur Entlassung von Amts- und Sachgebietsleitern während der Probezeit dem Oberbürgermeister übertragen werde, könne die CDU-Fraktion nicht zustimmen. Der Gemeinderat sei für die Einstellung von Amts- und Sachgebietsleitern zuständig und wolle deshalb auch das Mitspracherecht bei einer Entlassung in der Probezeit nicht verlieren.

Stadtrat Karrer: Auch die SPD-Fraktion werde den ersten beiden Änderungsvorschlägen der Hauptsatzung zustimmen und sich gegen die Änderung bei der Kompetenz zur Entlassung von Amts- und Sachgebietsleitern während der Probezeit aussprechen.

Stadtrat Blaurock: Er schließe sich seinen beiden Vorrednern an.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Auch die GUB-Fraktion werde den ersten beiden Änderungsvorschlägen aber nicht der Änderung in § 10 Ziffer 2.4 der Hauptsatzung zustimmen.

Beschluss:

1. Der Änderung der Hauptsatzung in § 8 Nr. 3 und in § 10 Ziffer 2.9 wird zugestimmt.

(einstimmig)

2. Der Änderung der Hauptsatzung in § 10 Ziffer 2.4 wird nicht zugestimmt.

(31 Nein, 3 Ja, 1 Enthaltung)

20) TOP 6-006/15 Schulsozialarbeit an der Realschule, Eichendorffschule, Erich Kästner-Schule - Vergabe von Dienstleistungen

Herr Romer: (Auf Frage von Stadtrat Hall) Die Wertungspunkte seien von Frau Ambacher, der Innenrevision und der Amtsleitung Bildung und Soziales festgelegt worden. Unter anderem seien Kriterien wie „Sozialpädagogisches Konzept“, „Qualitätssicherung“ und „Koordination und Kooperation“ gewichtet worden.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(34 Ja, 1 Enthaltung)

21) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Breitbandausbau

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Widmann) Kurzfristig sei das Vectoring-Verfahren die richtige Lösung. Die Glasfaserlösung werde bis zum Haus verlegt und sei sicherlich die bessere Lösung, die auch immer, wenn es möglich sei, angestrebt werde.

B-27-Ausbau

Oberbürgermeister Pauly: (Auf Anmerkung von Stadtrat Reith) Mit dem Ausbau der B 27 auf vier Spuren zwischen Donaueschingen und Hüfingen solle bereits im Frühjahr 2016 begonnen werden. Einen noch früheren Baubeginn verhindere eine Gasleitung parallel zur Trasse. Diese müsste erst verlegt werden.

Über eine Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße werde der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2016 entscheiden.

Umbauarbeiten beim Donaueschinger Bahnhof

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadträtin Wiemer) Ein Anstrich des Bahnhofsgebäudes im Zuge der Sanierungsmaßnahmen durch die Bahn sei von Seiten der Bahn noch nicht geplant. Der Wunsch des Gemeinderates bestehe allerdings weiterhin und die Verwaltung werde sich dafür einsetzen, dass das Bahnhofsgebäude einen neuen Anstrich erhalten werde.

Ansiedlung Firma Nexus in Donaueschingen

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Reith) Eine mögliche Zufahrt zur Firma Nexus über das Posthofareal sei mit negativem Ergebnis geprüft worden.